

Das
Edele Ostpreußische Pferd

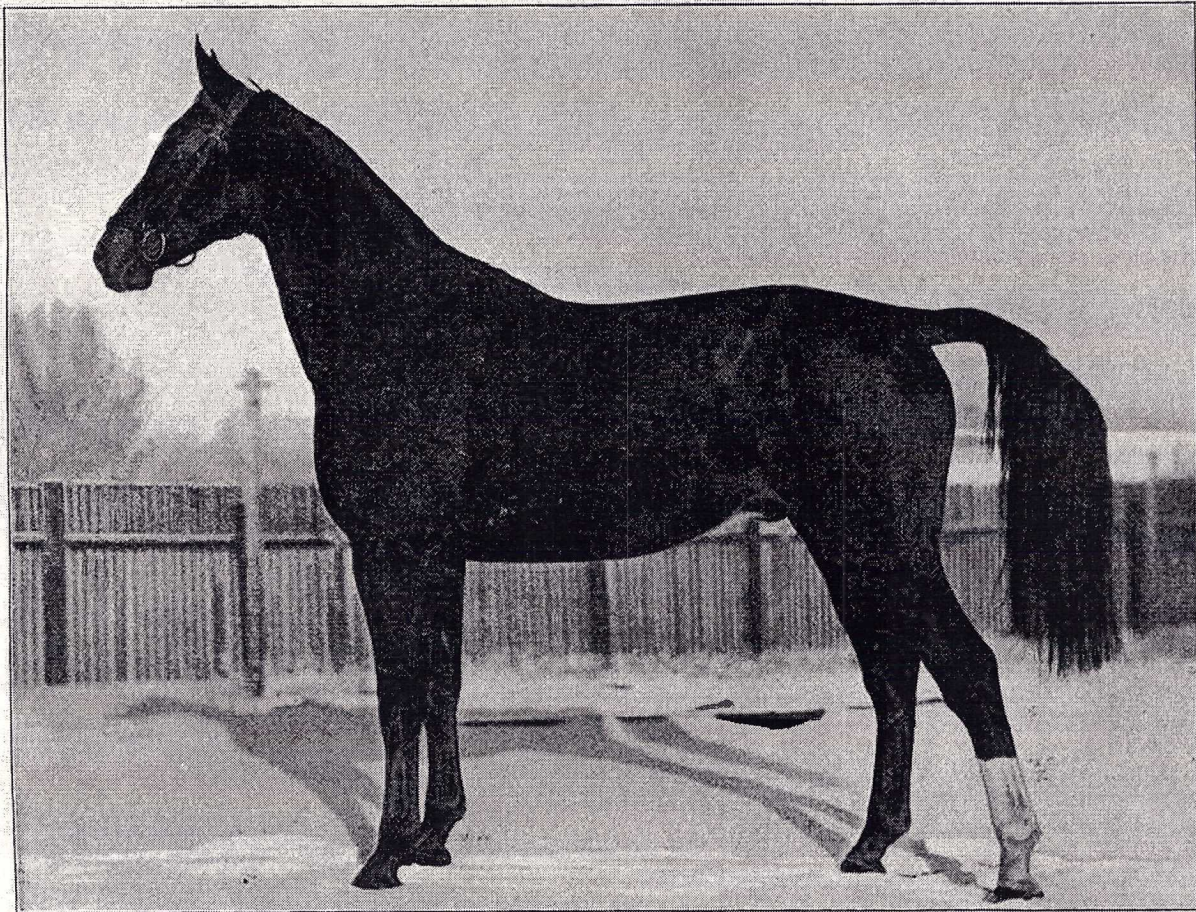
Illustriertes Fachblatt für Pferdezucht

Bestellungen durch alle Postanstalten / Bezugspreis: 1,50 Mark vierteljährlich / Verlagspostanstalt: Selligenbell Ostpr.
Herausgegeben von der Ostpreußischen Stutbuchgesellschaft für Warmblut
Trakehner Abstammung e. V. — Verband ostpreußischer Warmblutzüchter —

Nummer 2

Januar 1934

11. Jahrgang



Fuchswallach „Excellenz“, geb. 1930 (Kat.-Nr. 38) (Phot. A. Schmidt, Insterburg.)

v. Exceß—Metternich. Gr.: 177/167. Z.: Fiedler-Pflibischken, Kr. Wehlau. Ausst.: Hundsdörfer-Charlottenruh, Kr. Gerdauen.

Ostpreußenschau und- Auktion in Berlin
vom 28.—31. Januar 1934

Erfolgreiche Deckstellen im Jahre 1933

In der Folge bringen wir Berichte über die wichtigsten Deckstellen in den vier Landgestütsbezirken. Am erfolgreichsten ist der Hauptzuchtbezirk Georgenburg. Aber auch in den übrigen Bezirken ist dank der Passion und Opferfreudigkeit vieler Deckstellenhalter und Gestütswärter ein Aufschwung in der Warmblutzucht zu verzeichnen. Aus Raumangel können wir leider nur aus jedem Landgestütsbezirk einige wenige der besten Stationen aufzählen.

Landgestütsbezirk Georgenburg.

An der Spitze marschiert in der Deckzeit 1932/33 die Station **Kallwischken**. Es sind dort gedeckt von 6 Hengsten 293 Stuten, von denen 88 in das Hauptregister, 90 in das Vorregister I und 26 in das Vorregister II eingetragen sind. Die Station wird ziemlich ausschließlich von kleinen und kleinsten Züchtern benutzt und erhält dadurch ganz besonderen Wert. Das Stutenmaterial hat fast durchweg den Kallwischker Typ. Praktische, untersekte Stuten mit starken Knochen und guten Rippen bei genügendem Abfel. Die besten Stuten stellt naturgemäß Kallwischken mit 19 eingetragenen Stuten. Es befinden sich hierunter die vielfach prämierte „Ita“ v. Pirol, die beiden Dampfsproßtöchter „Dame“ und „Damenschwester“, von denen letztere bereits die Hengste „Damon“ (Landgest. Grbg.) und „Dammih“ (ging ins Ausland) lieferte und 1933 wieder einen guten Hengst dem Staat zum Verkauf stellte. Nicht zu vergessen die Mutter beider vorgenannter Stuten: „Islamitin“ v. Salvator. An weiteren Züchtern, die vielfach prämierte Stuten in Kallwischken decken ließen, sei erwähnt Gefäller-Szemlaufen, Stuhlemmer-Basznißkassen, Feuersänger-Gärten, Haugwih-Jennen, Steinbrück-Spannegehn und viele andere.

Die Station wird musterträchtig geführt von dem jetzigen Besitzer Kallwischkens, Franz Scharffetter. Die gute Zucht in der ganzen Gegend aber verdanken die Züchter seinem Vater Johann Scharffetter, der einen ausschlaggebenden Einfluß auf die Züchter ausgeübt hat. Vater Scharffetter hat stets die guten Hengste auf seiner Station lange Jahre, die meisten während ihrer ganzen Deckfähigkeit eifern festgehalten und dadurch einen vernünftigen Blutaufbau und eine konsolidierte Zucht ermöglicht. Daher sind die besten Zuchtgegenden auch stets um die mit mehr als 2 Hengsten besetzten Stationen gruppiert, da bei 2 Hengsten eine gewisse Zeitbeschränkung der Deckjahre eines Hengstes stattfinden muß, weil er bald auf zuviel eigenes Blut stößt. Die Züchter, die etwas weit von

einer größeren Station abliegen, sollten deshalb nicht nach Neueinrichtung von Stationen rufen, sondern im Interesse ihrer Zucht weitere Wege und Unbequemlichkeiten nicht scheuen. Den Beweis ergibt die weitere Aufzählung der besten Stationen des Georgenburger Bezirks.

So hat z. B. **Röfeningken**, die Deckstation für Weedern 232 Stuten gedeckt, von denen 109 H. Stuten, 52 B. I und 18 B. II Stuten sind. Von den 109 H. Stuten sind 41 im Besitz des Herrn von Zikewih-Weedern und eine weitere große Zahl eingetragener Stuten fällt auf den Großgrundbesitz, der aber auch mit einem Teil seiner Stuten zu anderen Stationen zieht, um die am besten passenden Hengste auszunutzen. Es sind dies z. B. Frau von Zikewih-Mleszowen, Lippold-Dinglaufen, Lippold-Grasgirren, Frau Hensche-Pogrimmen, Hagen-Pogrimmen usw. Es werden in Röfeningken aber genügend hochwertige Stuten des kleinen Grundbesitzes gedeckt, die allein die Station auch zu einer der bedeutendsten des Zuchtgebiets machen würden.

Der Typ des Stutenmaterials und der Blutaufbau wird durch das Weederner Pferd bestimmt. Es braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden, daß der Stationshalter Herr von Zikewih-Weedern mit der ganzen Wucht seiner außergewöhnlichen Persönlichkeit hier seinen züchterischen Einfluß geltend gemacht hat. Das Modell der Stuten ist schöner und edler als das Kallwischker, dafür naturgemäß nicht so robust. — Wir finden in diesem Zuchtgebiet bedeutende Hengstmütter z. B. „Dornröschen“ v. Begründer-Nimbus-Tractat des Herrn Wauschkuhn-Puitkwallen. Die Stute brachte die Landbeschäler „Hleder“, „Flamingo“ und „Flach“. Friedrich Szameit-Wielischken ist der glückliche Züchter der Stute „Waleska“ v. Wolmar-Tropfstein-Sect. Die Stute brachte v. „Lehter Charm“ den Hengst „Baillent“ und die zweimal prämierten Stuten „Valetta“ und „Valent“. Herr Szameit läßt neben den genannten 3 Stuten noch die dreimal prämierte Stute „Prächtige“ v. Bulgarenzar-Leporello decken. Wehentlich gute Stuten hat Hans Müller-Ustrawischken. Er ist Besitzer der Stute „Astoria“ v. Bulgarenzar-Dohna-Leporello, der richtigen Schwester des Hengstes „Burgvogt“. Er läßt noch 3 weitere prämierte Stuten decken. Von den vielen weiteren prämierten Stuten seien nur noch aufgeführt die Bulgarenzar-Stute „Dörthe“ des Herrn Fritz Padestle-El. Groblien, die Lehter Charm-Stute „Lavinne“ der Frau Dr. Berger-Pogrimmen, die Dankl XX-Stute „Ems“ des August Pomrenke-Wilischken und schließlich die Mansfeld-Stute „Reichskrone“ des Hans Labinski-Endruschen.

Carl Loesser

Führendes Schuhwarenhaus Ostdeutschlands
für **Straßen-, Sport- und Luxus-Schuhe**
Spezialität: **Orthopädische Schuhe**



Kaiser-Wilhelm-Platz